



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

# LEHREN AUS DER PANDEMIE: GESCHLECHTERUNTERSCHIEDE IN SYSTEMRELEVANTEN BERUFEN UND POTENZIAL BEIM ARBEITEN IM HOMEOFFICE

Dr. Michaela Fuchs  
IAB-Regional Sachsen-Anhalt-Thüringen

19. efas-Jahrestagung  
03.12.2021



# HINTERGRUND

---

- Frauen und Männer sind von Krisen auf dem Arbeitsmarkt in unterschiedlicher Weise betroffen (Alon u.a. 2020; Hammerschmid/Schmieder/Wrohlich 2020; Kohlrausch/Zucco 2020)
- Branchen- und Berufsbesonderheiten
  - in der Finanzkrise 2008/2009 waren Männer stärker vom Beschäftigungsrückgang betroffen als Frauen
  - die aktuelle Krise trifft auch diejenigen Branchen, in denen viele Frauen arbeiten
  - Frauen sind in den systemrelevanten Berufen überrepräsentiert
  - besondere Gefährdung von Frauen durch ihre Konzentration in Gesundheits- und Sozialberufen (King u.a. 2020)
- Homeoffice und Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Lockdown
  - Frauen übernehmen auch während der Corona-Krise den größeren Teil der Kinderbetreuung und Hausarbeit (Kohlrausch/Zucco 2020; Zinn/Kreyenfeld/Bayer 2020)
  - Arbeiten im Homeoffice kann für sie sehr belastend werden (Frodermann u.a. 2020)
  - Kontroverse, ob und in welchem Ausmaß eine Retraditionalisierung der Geschlechterrollen stattfindet (Allmendinger 2020)
  - allerdings ist der Anteil der Männer, die sich stärker an der Kinderbetreuung beteiligen, ebenfalls deutlich gestiegen (Globisch/Osiander 2020; Kohlrausch/Zucco 2020)

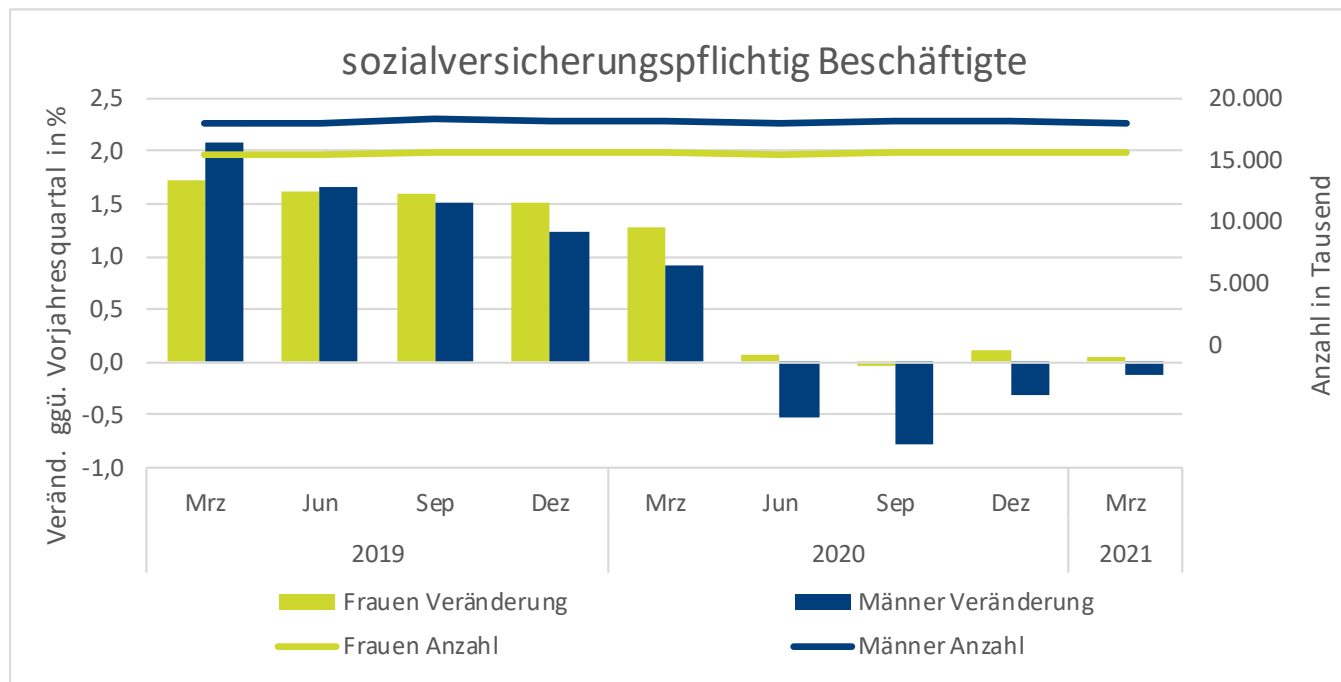
# AGENDA

---

- Frauen und Männer am Arbeitsmarkt in der Corona-Krise
- Systemrelevante Berufe
- Potenzial beim Arbeiten im Homeoffice
- Fazit

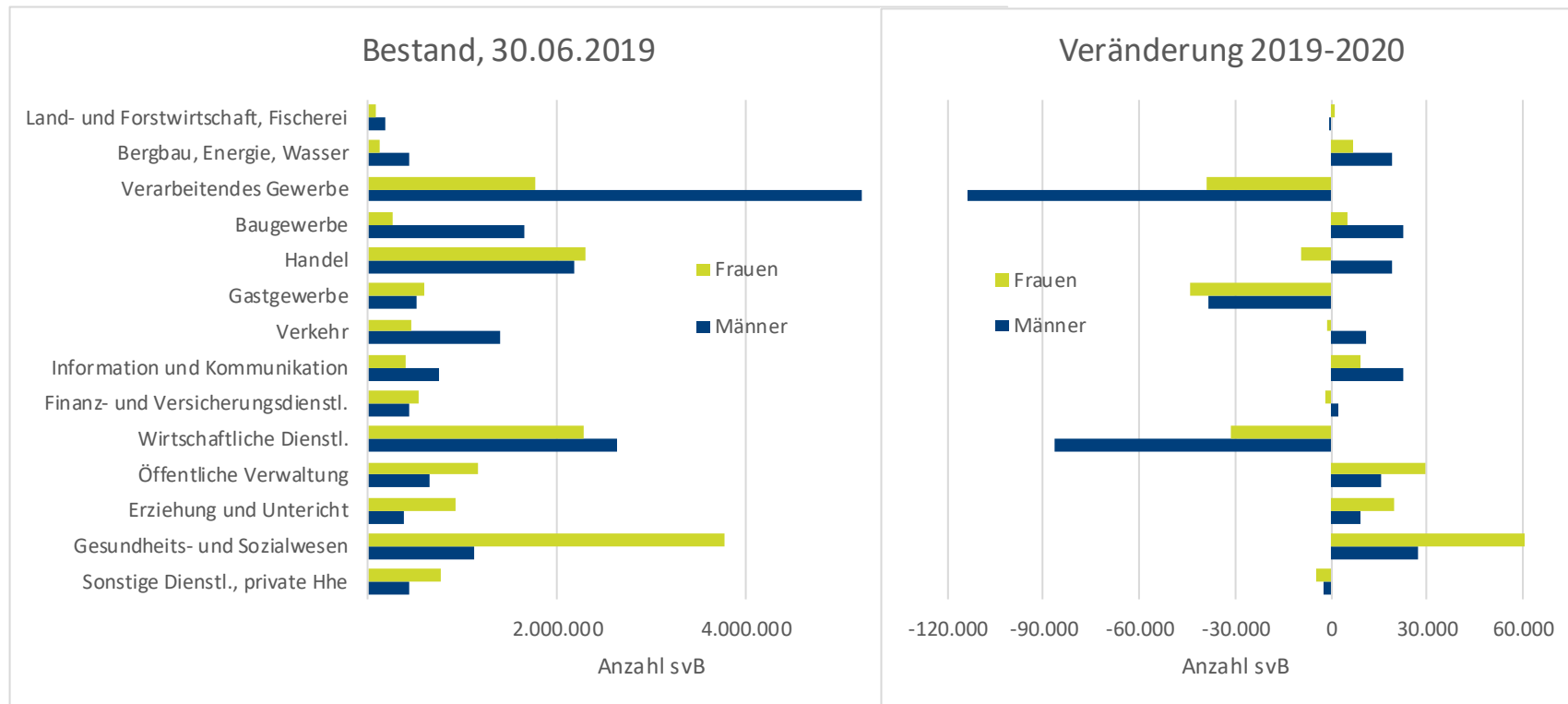
# FRAUEN UND MÄNNER AM ARBEITSMARKT IN DER CORONA-KRISE

---

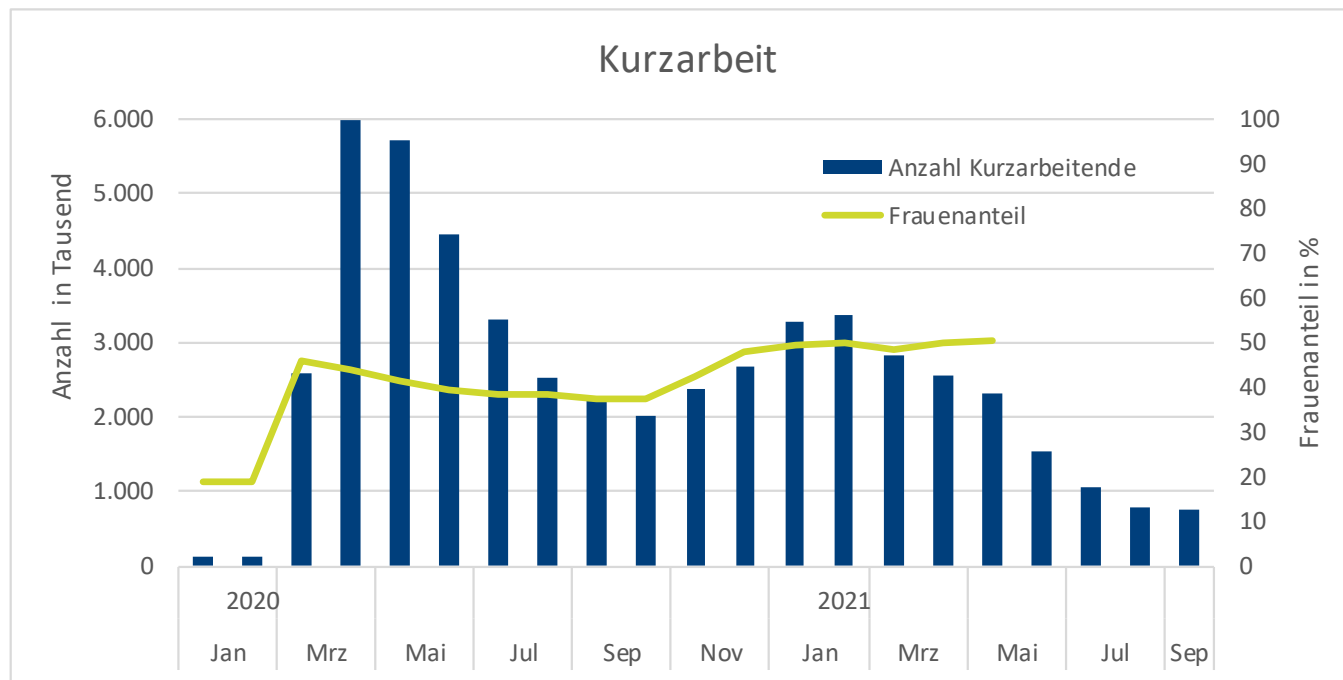


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

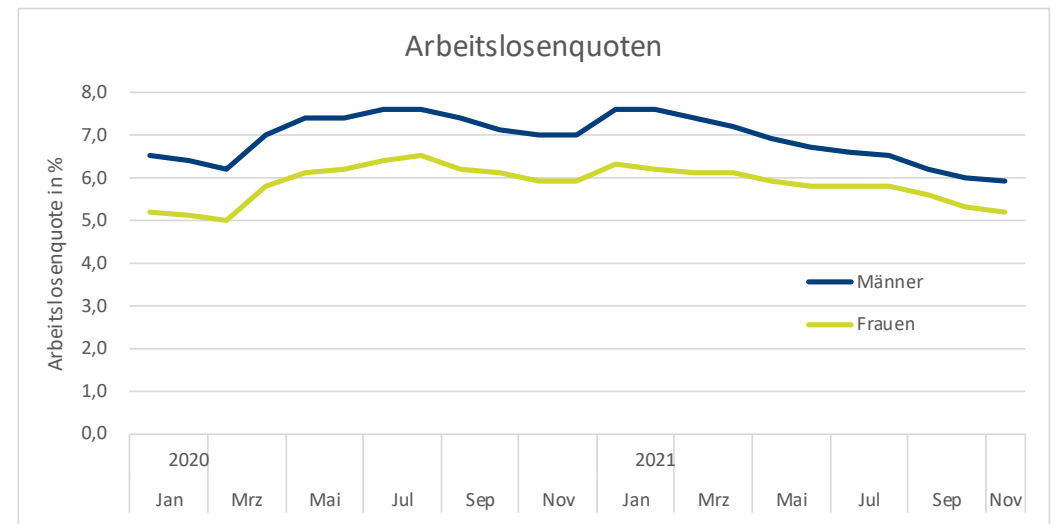
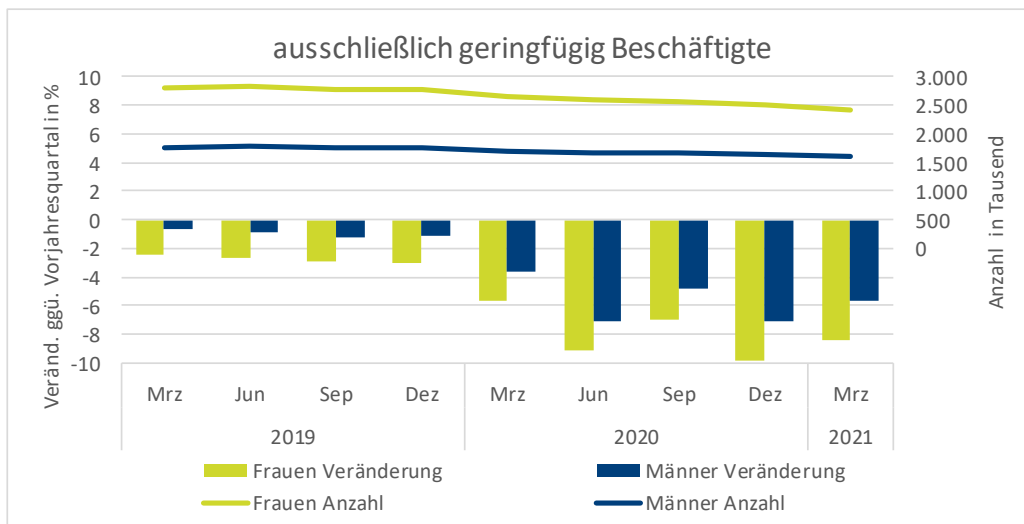
# BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. Hochgerechnete Werte der Zahl der Kurzarbeiter ab Juni 2021.



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. Arbeitslosenquoten bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen.



# SYSTEMRELEVANTE BERUFE

---

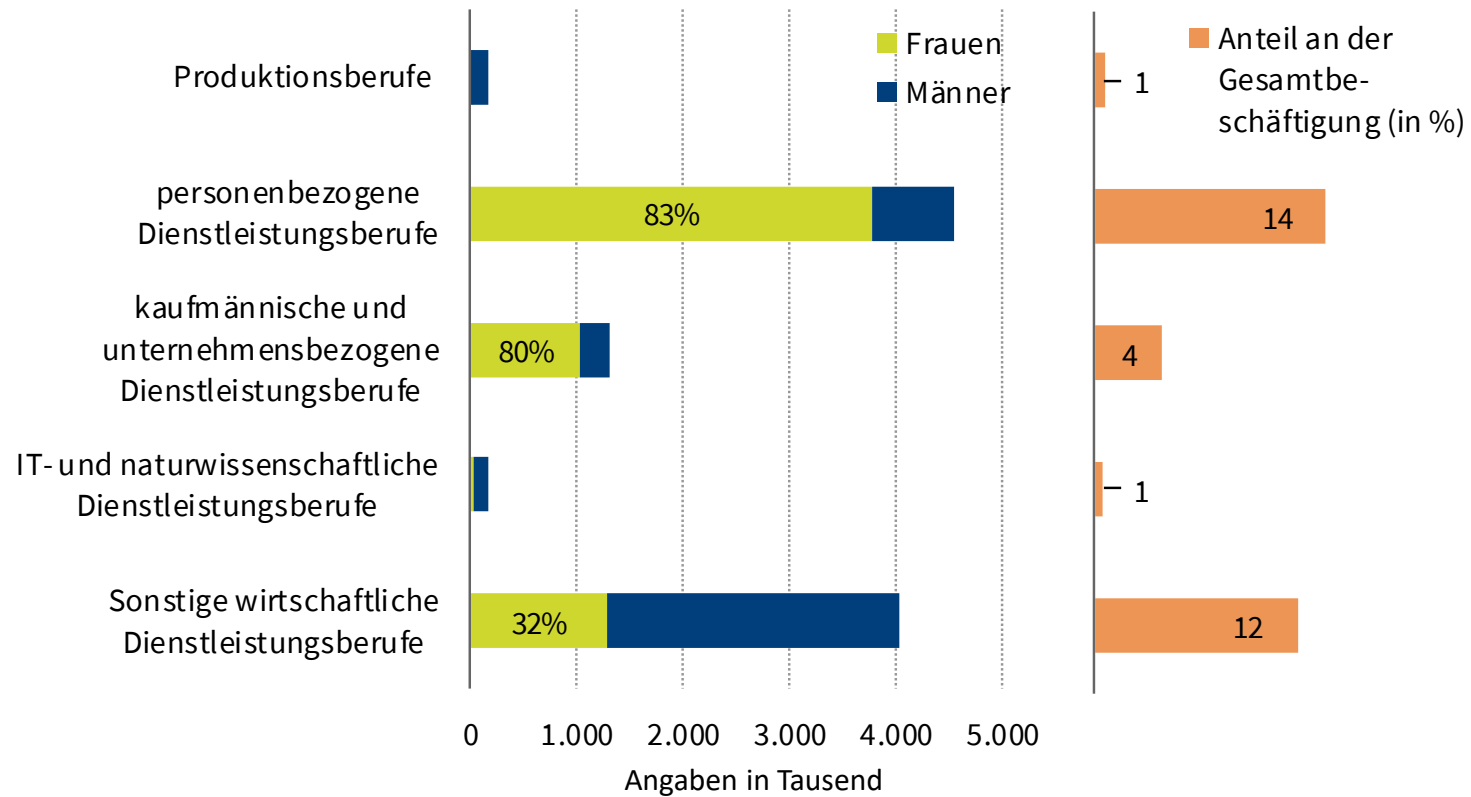
# ABGRENZUNG

---

- Die Liste der systemrelevanten Berufe wurde im Zuge der Corona-Krise im Frühjahr 2020 auf der Ebene der Bundesländer festgelegt, um den Anspruch auf Kindernotbetreuung zu regeln, der für die Beschäftigten in diesen Berufen gegeben war
- Die Länderlisten umfassen sehr ähnliche Berufsgruppen (werden derzeit zum Teil reduziert)
- Die hier zugrunde gelegte Abgrenzung folgt der Liste der Berliner Senatsverwaltung vom 17.3.2020, die die systemrelevanten Berufe der „ersten Stunde“ beinhaltet (Koebe u.a. 2020)
  - insgesamt 21 Berufsgruppen der KldB 2010
- 30% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) in Deutschland arbeiten in systemrelevanten Berufen
- Frauen stellen 46% aller svB, aber 60% der svB in den systemrelevanten Berufen

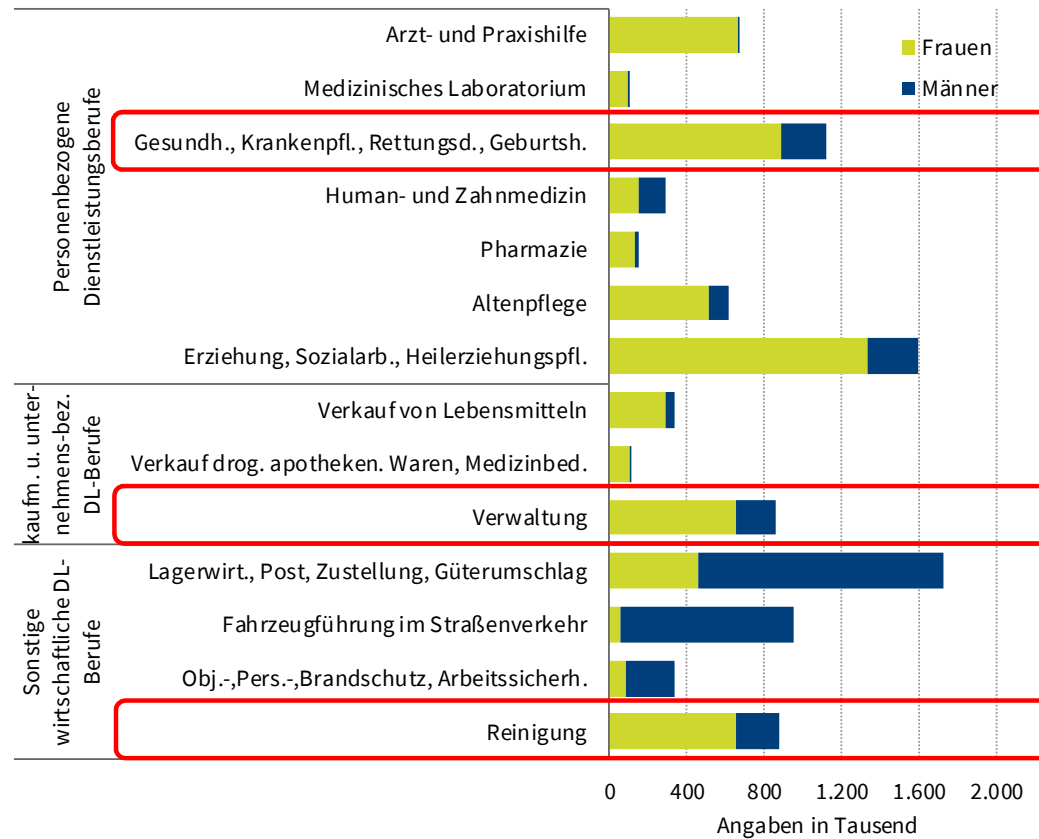
# SYSTEMRELEVANTE BERUFE I

svB nach Berufssegmenten in Deutschland, 2019



# SYSTEMRELEVANTE BERUFE II

svB nach Berufsgruppen in Deutschland, 2019

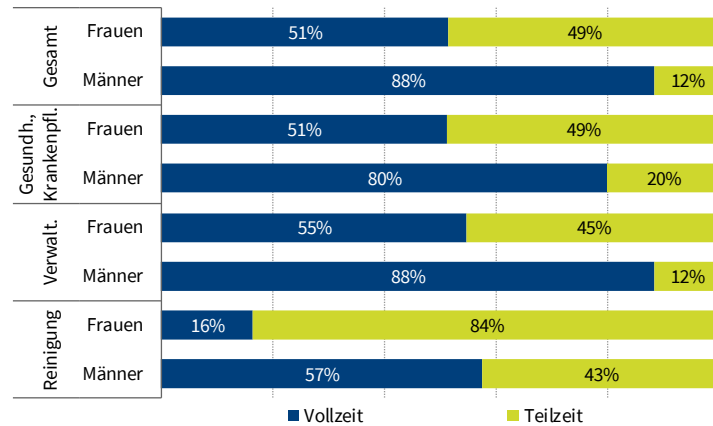


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. Daten zum Stichtag 30.06.2019.

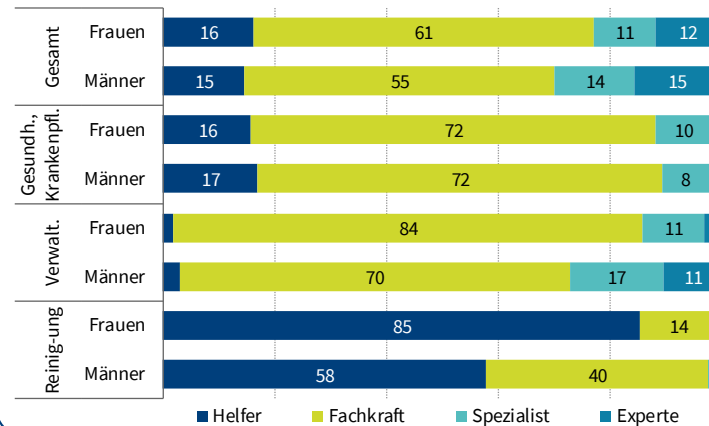
# SYSTEMRELEVANTE BERUFE – MERKMALE 2019

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Angaben zum Dezember 2019; eigene Berechnungen. © IAB

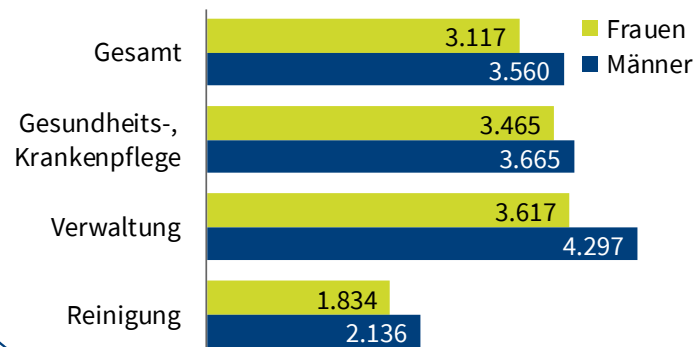
## Arbeitszeit



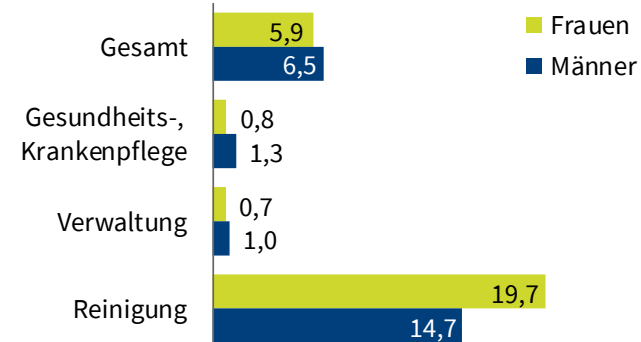
## Anforderungsniveau (%)



## Median-Entgelt der Vollzeit-svB (€)



## Arbeitslosenquotient (%)



# POTENZIAL BEIM ARBEITEN IM HOMEOFFICE

---

# HINTERGRUND

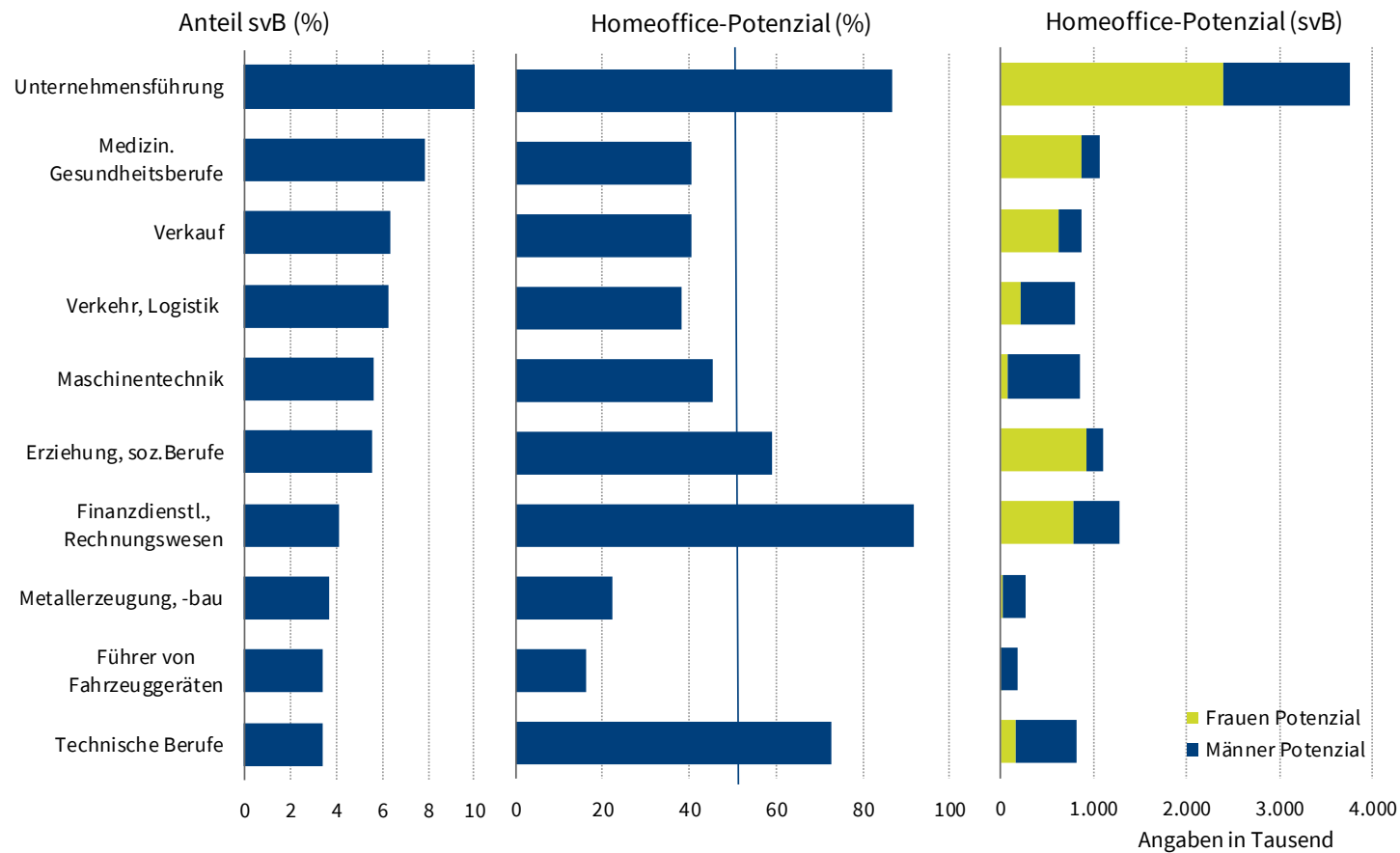
---

- Homeoffice ist zentral für die Einhaltung sozialer Distanzierung am Arbeitsplatz und für die Kinderbetreuung im Lockdown
- Wissenschaftliche Forschung dazu hat an Fahrt aufgenommen (Brenke 2016; Grunau u.a. 2019; 2020; Demmelhuber u.a. 2020; Dingel/Neiman 2020; Garnadt/Schnitzer/Viete 2020; Frodermann u.a. 2021; Kohlrausch u.a. 2021)

Wie viele Beschäftigte könnten überhaupt von zu Hause arbeiten?

- Alipour/Falck/Schüller (2020): wie ausgeprägt ist die Möglichkeit, Teiltätigkeiten zu Hause zu erledigen?
  - Homeoffice-Potenzial: Anteil der Erwerbstätigen, die nicht ausschließen, dass Homeoffice in ihrem Job möglich ist, oder die selbst zumindest gelegentlich von zu Hause arbeiten
- In Deutschland könnten 55% der svB zumindest gelegentlich von zu Hause arbeiten (Frauen: 60%, Männer: 52%)

# HOMEOFFICE-POTENZIAL FÜR FRAUEN UND MÄNNER, 2019

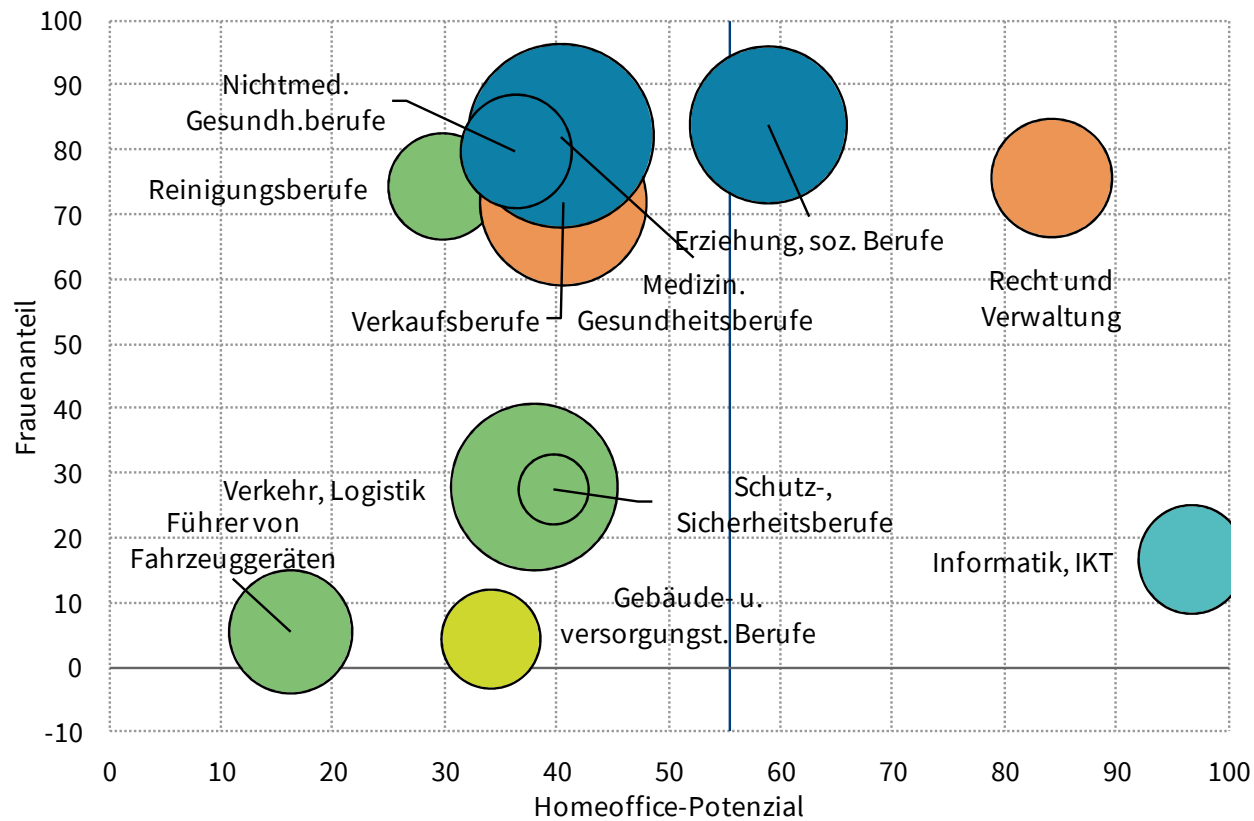


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Alipour/Falck/Schüller 2020; eigene Berechnungen. svB-Daten zum Stichtag 31.12.2019.

Angaben in Tausend



## Homeoffice-Potenzial und Frauenanteil in den systemrelevanten Berufen, 2019



# HERAUSFORDERUNGEN BEIM HOMEOFFICE

---

- Der (erste) Lockdown führte zu einer stärkeren Nutzung von Homeoffice (Bünning/Hipp/Munnes 2020; Frodermann u.a. 2020)
- Frauen sind dabei häufiger ins Homeoffice gewechselt als Männer (Demmelhuber u.a. 2020)
- Homeoffice erleichtert grundsätzlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Kohlrausch 2021)
- Aber: Herausforderung Familie/Kinderbetreuung in der Krise bzw. im Lockdown
  - Während der Krise arbeiten Frauen und Männer, die Kinder betreuen, häufiger mobil als Personen ohne Betreuungsaufgaben (Frodermann u.a. 2020)
  - Mehr Mütter als Väter arbeiten teilweise oder komplett zu anderen Zeiten als vor der Krise (Frodermann u.a. 2020)
  - Sowohl Frauen als auch Männer im Homeoffice haben vor der Krise Sorgearbeit übernommen, aber der damit verbundene zusätzliche Zeitaufwand stieg bei den Frauen besonders stark an (Müller u.a. 2020)

Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf vs. Verfestigung von klassischen Rollenverteilungen zwischen Frauen und Männern?

FAZIT

---

# FAZIT

---

- Frauen sind am Arbeitsmarkt von der Corona-Pandemie weitaus stärker betroffen, als dies in früheren Krisen der Fall war
  - einerseits sind sie stärker in den systemrelevanten Berufen vertreten und dort teils hohen Belastungen ausgesetzt
  - andererseits können sie zwar mehr als Männer von Homeoffice profitieren, sind dafür aber auch mehr in das Familienmanagement eingebunden
- „Die“ systemrelevanten Berufe gibt es nicht, die Arbeitsmarktsituation von Frauen ist in jedem Beruf anders
- Grundsätzlich beinhalten viele Frauenberufe Tätigkeiten, die zu Hause erledigt werden können (kognitive Tätigkeiten, Arbeiten am Computer)
  - in vielen systemrelevanten Berufen ist es aber relativ schwierig, von zu Hause zu arbeiten
  - Gefahr der Verfestigung von traditioneller Arbeitsteilung

# LEHREN AUS DER PANDEMIE

---

- Geschlechtsspezifische Auswirkungen von Krisen ins Bewusstsein rücken
- Arbeitsmarktsituation in zentralen systemrelevanten Berufen verbessern
  - Brennpunkt Pflege
    - Höhere Löhne (v.a. Altenpflege)
    - Bessere Arbeitsbedingungen / mehr Menschlichkeit
  - Minijobs stärker in den Blick nehmen
- Chancen aus der Corona-Pandemie für Frauen?
  - Sichtbarmachen der systemrelevanten Berufe
  - Potenzial von Homeoffice für gerechtere Verteilung der Sorgearbeit
  - Frauen sind weniger mobil als Männer (Dauth/Haller 2018; Giménez-Nadal u.a. 2020)  
=> Vergrößerung des räumlichen Suchradius nach Jobs aufgrund von Homeoffice / Digitalisierung

# KONTAKT

---

Dr. Michaela Fuchs

IAB Regional Sachsen-Anhalt-Thüringen

[Michaela.Fuchs@iab.de](mailto:Michaela.Fuchs@iab.de)